

2008 wird „schwarz“ gefahren

Die neuen Mofa-Kennzeichen sind da / Versicherungsschutz muss jetzt aufgefrischt werden

VON
HEIKO BOSSE
UND HAUKE HIRSINGER

Sechs Punkte in Flensburg und ein Strafverfahren: Das droht allen Mofa-Fahrern, die ihr „Nummernschild“ am 1. März nicht erneuert haben und trotzdem noch munter umher fahren.

LANDKREIS Sie sind zwar nicht steuerpflichtig und müssen deshalb nicht wie ein Motorrad angemeldet werden, dennoch dürfen Mofas und Roller mit bis zu 50 Kubikzentimetern Hubraum auf deutschen Straßen nur mit gültigem Versicherungsschutz bewegt werden. Der läuft in jedem Jahr Ende Februar aus und muss zum 1. März erneuert werden. „Die neuen Schilder sind schwarz und bereits seit Ende Februar bei den Versicherungen erhältlich“, erklärt Martin Meier von der Allianz-Generalvertretung in Osterholz-Scharmbeck.

Wer ohne gültiges Schild fährt, verstößt gegen die Versicherungspflicht – eine Straftat, die unter anderem mit sechs Punkten in der Flensburger Verkehrsünder-Kartei „belohnt“ wird.

Die Chancen, bei diesem Vergehen erwischt zu werden, sind gerade jetzt besonders hoch: „Wir achten in der ‚Wechselphase‘ sehr darauf, ob die Mofas mit gültigem Versicherungsschutz fahren“, sagt Jürgen Menzel, Pressesprecher der Polizeiinspektion Verden/Osterholz. Diese verstärkte Wachsam-



Zeit für das kleine Schwarze: Seit dem 1. März haben die alten Versicherungskennzeichen für Mofas ausgedient. Wer jetzt noch mit „Grün“ unterwegs ist, riskiert Punkte in Flensburg. Foto: Schlie

keit der Ordnungshüter kann Martin Meier gut nachvollziehen: „Wer ohne Versicherungsschutz einen Unfall verursacht, bleibt auf den Kosten sitzen. Die können, gerade wenn Personen zu Schaden gekommen sind, horrend sein. Es liegt also durchaus im eigenen Interesse, eine gültige Police zu besitzen.“

Erwischte dürfen deshalb kaum auf die Gnade der Polizeibeamten hoffen, die über die Jahre schon so ziemlich jede Ausrede gehört haben: „Unser Spielraum ist in diesen Fällen keinen Millimeter breit. Das sind Straftaten, die wir der Staatsanwaltschaft melden müssen. Es gibt keine Kompromisse“, betont Jürgen Menzel abermals

den Ernst des Vergehens.

Fahren ohne gültiges Kennzeichen kann die „Versicherung-Sparer“ im Zweifelsfall also teuer zu stehen kommen. Dabei ist der Weg zum neuen Schild ein so einfacher: Die Vergabe läuft heutzutage komplett digital ab und ist in der Regel eine Angelegenheit von rund fünf Minuten.